

Der Bürger verlor bei der herrschenden Noth seinen stolzen unabhängigen Sinn und theilte mit dem Adel die Sucht nach Titeln und Ehrenstellen. Deutsche Zucht verschwand aus allen Lebenskreisen und selbst die deutsche Sprache wurde durch Aufnahme fremder Wörter entstellt und verunstaltet. Die Bildung beschränkte sich nur auf kleinere Kreise, welche sich vornehm von dem Volke abschlossen und das Einheimische verachtend sich bloß der lateinischen Sprache bedienten.

c) Literatur.

a) **Wissenschaft.** Von Italien aus verbreitete sich die Pflege der **humanistischen Studien** über die übrigen Culturländer, zunächst Frankreich und Deutschland. Unter den deutschen Humanisten ragen neben dem schon erwähnten Joh. Reuchlin und Erasmus, der gekrönte Dichter Ulrich von Hutten und Philipp Melancthon besonders hervor. Zur Pflege der classischen Sprachen entstanden (in den protestantischen Städten zum Theile auf Anregung Luthers) zahlreiche lateinische Stadtschulen. Um die Organisation derselben hatte sich in Norddeutschland Melancthon große Verdienste erworben, weshalb er *praecceptor Germaniae* zubenannt wurde. In Süddeutschland und speciell Oesterreich waren dergleichen Schulen (z. B. in Wien und Graz) auch unter dem Einflusse der Reformation zur Zeit Maximilians II. entstanden; aber unter seinen Nachfolgern giengen sie größtentheils in die Hände der Jesuiten über. Insbesondere oblagen aber der Pflege des Humanismus die Universitäten. Neben den schon im Mittelalter blühenden Hochschulen entstanden im Zeitalter der Reformation Wittenberg, Marburg, Königsberg, Jena u. a. auf protestantischer, Graz, Paderborn, Salzburg u. a. auf katholischer Seite. Das Leben der Studenten bewegte sich noch lange Zeit in den alten zumstümlichen Bahnen des Mittelalters.¹⁾ Dagegen erfuhr die Methode des Unterrichts durch Melancthon, Sturm (in Straßburg), Neander (zu Ilfeld am Harz) und die Jesuiten (Aquaviva, Belarmin, Alvarez) eine gründliche Umgestaltung.

Neben dem Studium des classischen Alterthums erhoben sich auch die **Naturwissenschaften** zu erhöhter Bedeutung. Nikolaus Copernicus, ein Domherr aus Thorn († 1543), wies die Unrichtigkeit des Ptolemäischen Sonnensystems nach und begründete ein neues System, nach welchem die Sonne feststeht, die Erde als Planet sich um dieselbe bewegt. Der Jesuit Clavius reformierte auf Veranlassung des Papstes Gregor XIII. den

¹⁾ Treffend geschildert in der Biographie des Thomas Platter bei Gust. Freitag „Bilder deutscher Verg.“ II. p. 13—32.